



LENA AVANZINI

AUF SANFTEN SCHWINGEN
KOMMT DER TOD

CARLA BUKOWSKIS ZWEITER FALL

HAYMONeBOOK

meine ...“ Manni schielte auf Bukowskis Pizzakarton.

Sie schob den Karton über den Tisch. „Klar, hau rein! Was soll die Fian sattgehabt haben?“

„Die ewigen Streitereien. Die Eifersuchtsanfälle ihres Mannes, die Schreiduelle.“ Manni befreite Bukowskis angebissenes Pizzastück vom Grünzeug, rollte es zusammen und verschlang es in Rekordzeit.

„Woher weißt du das?“

„Von Oschkar.“ Er schluckte und wischte sich mit dem Ärmel über den Mund. „Er hat die Nachbarn befragt. Und alle behaupten, Herbert Fian sei ein rechthaberisches,

besitzergreifendes Arschloch gewesen. Außerdem rasend eifersüchtig. Mit Marianne soll er fast täglich gestritten haben, aber auch mit seinem Sohn und mit dem jungen Arbeitslosen, der über den Fians wohnt. Ein gewisser Willi Hinterholzer.“

„Aber sowohl der Sohn als auch der Hinterholzer haben ein Alibi, richtig?“, riet Bukowski.

„Du hast es erfasst. Der Sohn lebt seit einem halben Jahr mit seiner Freundin in Floridsdorf. Zur Tatzeit hat er Kaffee gekocht, was die Freundin bestätigt. Der Hinterholzer ist mit zwei Kumpels unterwegs gewesen. Auch sein Alibi hat Oskar überprüft.“

Bukowski legte den Finger in das Grübchen an ihrer Nase, das ihr immer beim Nachdenken half. „Ich frage mich, ob Herbert Fian einen Grund hatte, so eifersüchtig zu sein. Hat Oskar diesbezüglich schon was herausgefunden? Wo steckt er eigentlich?“

„Ist nach Sankt Blödsinn gefahren, um irgendwas zu checken“, sagte Mani und wischte sich einen Spritzer Tomatenmark vom Kinn. „Kommt sicher bald.“

Und tatsächlich. Keine halbe Stunde später trudelte Chefinspektor Oskar Travnitschek ein und brachte interessante Neuigkeiten aus der niederösterreichischen Landeshauptstadt mit. Die Fian habe im Januar einen Praktikanten engagiert, erzählte er. Einen

gewissen Dominik Baldauf. Und nicht nur beruflich habe sie sich seiner angenommen. „Stellt euch vor, die vögelt mit dem! Keine zwanzig ist der Bursche und nicht einmal halb so schwer wie sie!“ Schnaubend riss sich Oskar die Mütze vom Kopf, zog einen Kamm aus der Hosentasche und fuhr damit ein paarmal durchs Haar.

„Ja und?“

„Was heißt ja und? Ihr Sohn ist älter als dieser Baldauf! Das ist doch ...“

Bukowski, die den Kollegen trotz ihrer flachen Schuhe um einen Kopf überragte, musste in die Knie gehen, um ihm in die Augen zu sehen. „Weißt du, was ich mich frage?“ Sie musterte Oskar wie ein soeben

entdecktes Insekt, von dem man nicht wusste, wie es zu klassifizieren war: Schädling? Harmlos? Sammlungswürdig oder ein Fall für die Fliegenklatsche? „Ob du dich genauso aufregen würdest, wenn Marianne Fian ein Mann wäre. Stell dir vor, der übergewichtige Besitzer eines Fotostudios treibt es mit seiner dreißig Jahre jüngeren, gertenschlanken Angestellten. Würde dann auch Ekel in deiner Stimme mitschwingen? Oder womöglich Bewunderung? Bewunderung mit einem Schuss Neid?“

Oskar sah sie ratlos an. „Wie jetzt ... was jetzt?“ Es dauerte, bis der Groschen fiel. „Spinnst du, Carla? Willst du damit sagen, dass ich ein Macho bin?“